



STANDPUNKT

von Matthias Mayer

Miteinander

Die Kreistierschau in Kirchhain gilt als Schaufenster der heimischen Landwirtschaft. Aber das Glas hat kräftige Sprünge bekommen. Die für den 18. Juni dieses Jahres geplante Kreistierschau fand schon nicht mehr statt. Und ob es künftig die Traditionsveranstaltung noch geben wird, steht in den Sternen. Allerdings ist ein erster Schritt getan: Sowohl die Stadt Kirchhain als auch die Rinderzüchter haben ihr Interesse am Fortbestand der Veranstaltung bekundet. In einem zweiten Schritt müssen beide Seiten wieder miteinander und nicht mehr übereinander reden. Bei diesen Gesprächen gehört auch der Landkreis mit an den Tisch, dessen Fachbereich Ländlicher Raum die vakante Organisationsleitung übernehmen könnte.

Der Kreis hat mit dem Ereignis deutlich mehr zu tun als die Stadt, die aus guten Gründen nicht länger die finanzielle und organisatorische Hauptlast für eine kreisweite Schau tragen will. Schließlich belasten die rund 25 000 Euro den städtischen Haushalt, den wiederum der Kreis zu genehmigen hat. **Seite 7**

IM BLICKPUNKT

Siegfried Heinrich leitet Konzertchor



Professor Siegfried Heinrich, 1935 in Dresden geboren, eröffnet mit seinem Marburger Konzertchor am Montag den

Reigen der vorweihnachtlichen Oratorienkonzerte in Marburg. In der Kirche St. Peter und Paul führt er die ersten beiden Kantaten aus Bachs Weihnachtsoratorium sowie die Weihnachtskantate „Unser Mund sei voll Lachens“ auf. Heinrich gilt in Fachkreisen als herausragender Interpret der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Er ist auch künstlerischer Leiter des Hersfelder Festspielchores, des Frankfurter Konzertchores, der Internationalen Bachtage in Hessen und Thüringen sowie der Bad Hersfelder Opernfestspiele und Festspielkonzerte.

DIE BIBEL

Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark.

(1. Korinther 16, 13)

ausgewählt von Pfarrer

Hans Peter Kovács, Kirchvers

EINSICHTEN

Ich besitze lieber mein eigenes Unwissen als das Wissen eines andern, denn es bringt mich weiter.

Mark Twain, (1835 bis 1910), US-amerikanischer Erzähler

KONTAKT

HITZEROTH
 Druck + Medien GmbH & Co. KG
 35039 Marburg
 Franz-Tuczek-Weg 1
 Aboservice: 01 80 / 3 40 94 11*
 Anzeigen: 01 80 / 3 40 94 09*
 Redaktion:
 0 64 21 / 409-301 (Marburg)
 0 64 62 / 94 04 12 (Gladenbach)
 0 64 28 / 92 62 14 (Stadtallendorf)
 *Der Anruf kostet 9 Cent pro angefallene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.



3 Lina Strasser

Spielen – das ist die Lieblingsbeschäftigung von Lina Strasser. Ob mit Bausteinen, Puppen oder Kuscheltieren, Hauptsache es kommt keine Langeweile auf. Aber Langeweile kennt die Dreijährige aus Kirchhain ohnehin nicht. Seit März geht sie in den Kindergarten. „Sie ist völlig unglücklich, wenn es Wochenende ist“, erklärt Mama Claudia Strasser. Mittags, nach dem Besuch im Kindergarten, hat das blonde Mädchen immer allerhand zu erzählen. „Da steht der Mund nicht still“, muss ihre Mutter schmunzeln. „In der Beziehung ist sie eben ein echtes Mädchen.“ Aber nicht nur die täglichen Kindergartenbesuche sind gerade spannend in dem Alltag der Dreijährigen. Sie wartet bereits seit August sehnsüchtig auf das Christkind. Einen Wunschzettel hat Lina auch schon abgegeben: Eine Puppe mit Anziehsachen, ein Kaufmannsladen und eine Armbanduhr. Eine echte, versteht sich. Eine, auf der die Zeiger entziffert und die Uhrzeiten gelernt werden müssen. Eine, die sie auch mit in den Kindergarten nehmen kann, um sie ihren Freunden zu zeigen.

Foto: Thorsten Richter

Tennisverein organisiert Cappeler Nikolausmarkt

Cappel. Bereits zum sechsten Mal findet der Cappeler Nikolausmarkt statt, den der Cappeler Tennisverein organisiert. Der Markt findet am Samstag, 26. November, von 13 Uhr bis 20 Uhr sowie am Sonntag, 27. November, von 12 Uhr bis 18 Uhr auf dem Vereinsgelände im Marburger Stadtteil Cappel am Lintzingsweg im Gewerbegebiet Süd statt.

40 Aussteller bauen am ersten Adventswochenende ihre Buden auf. Zu kaufen gibt es unter anderem

weihnachtliches Kunsthandwerk, das aus Holz, Keramik, Tannengrün oder Wachs hergestellt wurde. Neben dem obligatorischen Glühweinstand und Essensständen mit Spezialitäten wie Wildschweinsalami gibt es auch noch ein kulturelles Rahmenprogramm – unter anderem mit Auftritten des Musikvereins Rauschenberg und des Jagdbläserchors Cappel. Außerdem gibt es ein Bilderbuchkino und ein „Vermittlungsbüro“ des Tierheims für Kleintiere.

Unbekannte Anrufer versuchen Trickbetrug

Polizei rät: Telefongespräch sofort beenden

Marburg. Am Montag versuchten mutmaßliche Einzeltrickbetrüger mindestens zweimal ihr Glück bei zwei Frauen aus Marburg. Sie blieben dank des Misstrauens und der richtigen Reaktion der Angerufenen erfolglos.

Die Masche der beiden anrufenden Frauen war gleich – die Stimmen waren es nicht. Beide Frauen gaben vor, Eigentum erworben zu haben und nun in finanziellen Nöten zu stecken. Hier blieb das jeweilige Gespräch jedoch stecken, da die potentiellen Opfer Verdacht schöpften und den Hörer auflegten. „Eine hervorragende Reaktion“, wie der Pressesprecher der Marburger Polizei, Martin Ahlich, befand. Die Anrufe kamen um die Mittagszeit. Die angerufenen Frauen sind 66 und 75 Jahre alt. In einem Fall sprach die Anruferin nur gebrochenes Deutsch mit deutlichem Akzent im anderen Fall Hochdeutsch. Eine stellte sich als Frau des Nefen vor, die andere als Freundin. Nach kurzem Smalltalk kamen die Anruferinnen zur Sache. Sie

schilderten den Erwerb einer Eigentumswohnung und baten um Hilfe, weil sich kurzfristig Probleme bei der Finanzierung ergeben hätten. Konkrete Summen nannten die Anruferinnen nicht. Danach war das Gespräch für die beiden Marburger Frauen zu Ende. Sie wurden skeptisch und legten auf. Dies ist eine ganz typische Vorgehensweise der sogenannten Einzeltrickbetrüger, erklärt Ahlich. Sie melden sich nie mit Namen, bauen durch geschickte Gesprächsführung ein Vertrauensverhältnis auf und erzählen eine erfundene Geschichte, an deren Ende immer die Bitte um Geld steht. Die Polizei rät deshalb dazu so zu reagieren wie die beiden Frauen. „Einfach auflegen und sich auf nichts einlassen, vor allem niemals wegen einer angeblichen Notlage Bargeld abholen und an fremde Menschen übergeben“, rät Ahlich.

Weitere Informationen im Zusammenhang mit dem Einzeltrick stehen im Internet unter www.polizei.hessen.de oder unter www.polizei-beratung.de.

Paradies für kleine Entdecker

Waldkindergarten Wehrda sucht das Besondere jeder Jahreszeit

Mit einem gemeinsamen Lied begrüßen 17 Kinder den guten Morgen im Wald, unter besonderer Berücksichtigung von Maulwurf, Fuchs und Wolf und völlig ungeachtet der Tatsache, dass es neblig, feucht und kalt ist.

von Heike Döhn

Marburg. Dass es durchaus eine Herausforderung ist, bei Temperaturen knapp über 0 Grad den Vormittag zu gestalten – am Nachmittag sind auch die Waldkindergartenkinder drinnen – gibt Erzieherin Ines Dietrich gerne zu. Aber: „Jede Jahreszeit hat ihre Vor- und Nachteile.“ So seien im Sommer die Zecken, Wespen und Bremsen lästig. Das Ziel sei es, das Besondere jeder Jahreszeit zu finden und für die Kinder direkt erlebbar zu machen. „Wir müssen keine Blätter oder Kastanien mit in die Kindergartengruppe bringen, wir finden und entdecken alles selbst.“

Das kreative Spielen der Kinder wird gefördert

Drei bis vier Stunden am Tag ist der Wald der „Gruppenraum“ der 20 Kinder, die in den Waldkindergarten gehen, bei einer langen Wartezeit. Das Konzept stellt Sinneswahrnehmung, Sozialverhalten und Kreativität in den Vordergrund. Klar: Wer gemeinsam Äste trägt, Hütten baut oder einen Hügel erklimmt, muss sich vertrauen und gegenseitig unterstützen. Wer viel klettert, baut und über unebenen Boden läuft, bekommt ordentlich Muckis, so dass auch das Schleppen der riesig wirkenden Rucksäcke mit

Proviand und Wechselklamotten für die Kinder kein Problem ist. Und dass der Wald jede Menge Material für kreatives Spiel bietet, leuchtet gerade im Herbst ein. Eicheln, Kastanien und Bucheckern werden gesammelt, Beeren betrachtet, und aus den bunten Blättern kann man tolle Haufen zum Reinspringen bauen, wenn man sie nicht sammelt und presst.

Der direkte Umgang mit der Natur und mit den Elementen ist für die Kinder eine Selbstverständlichkeit. Mit offenen Augen gehen sie durch den Wald.

„Guck mal, eine Vier“, ruft Elija stolz, und richtig, auf dem Boden liegen kleine Ästchen in Form der Zahl. Schnell nutzt die Erzieherin den Moment, um ein wenig Rechnen zu üben, dann geht es weiter in Richtung Bauwagen, wo ein Lagerfeuer entzündet werden soll. In den Bauwagen können sich die Kinder beim Frühstück auch zurückziehen, falls es ganz bitterkalt wird. Ansonsten kann man sich bei Regen mit einer Plane schüt-

zen, und überhaupt sind alle natürlich mit wetterfester Kleidung im Zwiebelprinzip ausgestattet. Einen fröstelnden Eindruck macht keines. „Wir wärmen uns auch mit Bewegungsspielen auf“, sagt Ines Dietrich, „aber das Wichtigste ist es, die gute Laune zu behalten, wenn es mal dauerregnet.“ Dazu kann man mal Bötchen auf der Pflanze lassen oder einfach mitten reinhüpfen. „Wir wollen vermitteln, dass jede Jahreszeit ihre Schönheit und auch ihre Notwendigkeit hat.“

Flexibilität gehört auch zum Waldkindergarten, und es gibt genügend Orte, die regelmäßig aufgesucht werden, den „Feengarten“ zum Beispiel, oder den Steinbruch. Und dann gibt es noch das große Tipi, in dem sich die Gruppe hin und wieder am Lagerfeuer zum Frühstück zusammensetzt. „Im Tipi ist es wunderschön“, sagt Clara im Ton der Überzeugung. Und wer dick eingemummelt auf der Isomatte sitzt und ins Feuer schaut, der kann ihr nur zustimmen.



Erzieherin Ines Dietrich erklärt den Kindern die verschiedenen Blätter und Früchte der Bäume. Foto: Heike Döhn